

Fette Oele des Arzneibuchs.

Unter Hinweis auf das bereits Gesagte seien hier nur die Vorschriften des Arzneibuches gegeben.

Bezüglich des Sonstigen vgl. früher! die Jodzahlen, Verseifungszahlen etc. sind pag. 134 zusammengestellt!

1. *Oleum Amygdalarum*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man etwa 0,5 g Mandelöl in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 4 Stunden lang an einem vor direktem Tageslicht geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfat bis zur Entfärbung. 100 T. Mandelöl sollen nicht mehr als 95 und nicht weniger als 100 T. Jod aufnehmen.“

2. *Oleum Cacao*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man etwa 1 g Kakaobutter in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 4 Stunden lang an einem vor direktem Tageslicht geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung bis zur Entfärbung. 100 T. Kakaobutter sollen nicht weniger als 34 und nicht mehr als 38 T. Jod aufnehmen.“

3. *Oleum Jecoris Aselli*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man etwa 0,5 g Leberthran in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 4 Stunden lang an einem vor direktem Tageslicht geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung zurück. 100 T. Leberthran sollen nicht weniger als 140 und nicht mehr als 152 T. Jod aufnehmen.“

„1 g Leberthran wird mit 20 cc weingeistiger Halb-Normal-Kalilauge $\frac{1}{2}$ Stunde lang am Rückflusskühler im Wasserbade erhitzt und nach dem Erkalten unter Zusatz einiger Tropfen Phenolphthaleinlösung mit Halb-Normal-Salzsäure bis zur Entfärbung titriert; hierzu sollen nicht weniger als 13 cc Säure erforderlich sein.“

4. *Oleum Lini*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man etwa 0,1 g Leinöl in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 18 Stunden lang an einem vor direktem Tageslichte geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und

titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung bis zur Entfärbung. 100 T. Leinöl sollen nicht weniger als 150 T. Jod aufnehmen.“

5. *Oleum Olivarum*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man 0,5 g Olivenöl in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 4 Stunden lang an einem vor direktem Tageslicht geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung bis zur Entfärbung. 100 T. Olivenöl sollen nicht weniger als 80 und nicht mehr als 84 T. Jod aufnehmen.“

6. *Oleum Papaveris*. „Zur Bestimmung der Jodaufnahmefähigkeit löst man etwa 0,1 g Mohnöl in einer mit Glasstöpsel zu verschliessenden Flasche in 15 cc Chloroform, fügt je 25 cc weingeistige Jodlösung und weingeistige Quecksilberchloridlösung hinzu und lässt 18 Stunden lang an einem vor direktem Tageslicht geschützten Orte stehen. Alsdann versetzt man die Mischung mit 1,5 g Kaliumjodid und 100 cc Wasser und titriert mit Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung bis zur Entfärbung. 100 T. Mohnöl sollen nicht weniger als 130 und nicht mehr als 150 T. Jod aufnehmen.“

Kolophonium.

„Zur Bestimmung des Säuregehaltes löst man 1 g Kolophonium bei gewöhnlicher Temperatur in 25 cc weingeistiger Halb-Normal-Kalilauge auf und versetzt die Lösung, nach Zusatz von 10 Tropfen Phenolphthaleinlösung mit Halb-Normal-Salzsäure bis zur Entfärbung; hiezu sollen 18,6—19,6 cc Säure erforderlich sein.“

Das Kolophonium ist fein zerrieben abzuwägen. — Es berechnen sich, da auf 1 g 5,4—6,4 cc $\frac{1}{2}$ KOH erforderlich sind, $5,4 \cdot 0,02808 = 0,151632$ g und $6,4 \cdot 0,02808 = 0,179712$ g KOH, d. h. die Säurezahlen 151,6—179,7. — Vgl. pag. 130.

Wachs.

Soll gelbes Wachs untersucht werden, so ist gegebenen Falls zur Beseitigung mechanischer Verunreinigungen zu filtrieren; weisses Wachs wird wohl immer rein genug für die Vornahme der Prüfungen sein.

1. Bestimmung des spez. Gewichtes. (Arzneibuch.)

a. Gelbes Wachs. „Mischt man 2 T. Weingeist mit 7 T. Wasser, lässt diese Flüssigkeit bei 15° stehen, bis alle Luftblasen daraus verschwunden sind, und bringt kleine Kugeln von gelbem Wachs hinzu, so sollen diese in der Flüssigkeit